

# Corona verursacht keinen Babyboom

Neun Monate nach dem Lockdown im März 2020 kamen nicht erheblich mehr Babys als in den Vorjahren zur Welt, wie erste Zahlen zeigen.

Desirée Vogt

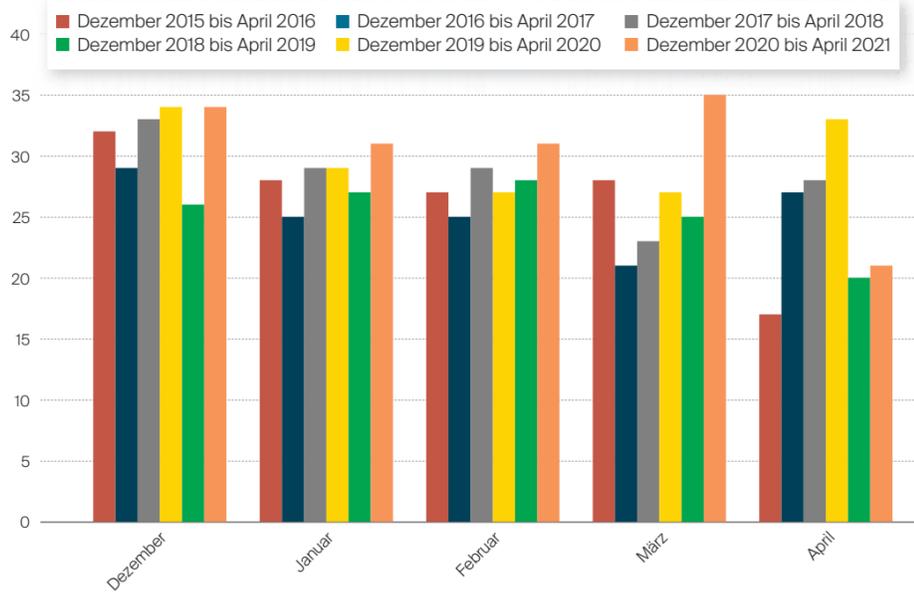
Es war eine der spannenden Fragen, die sich während der Coronapandemie stellten. Rückten die Menschen in diesen schwierigen Zeiten im wahrsten Sinne des Wortes näher zusammen? Führt mehr Zeit zu Hause automatisch zu mehr Zweisamkeit und damit zu mehr Schwangerschaften und zu mehr Geburten im Jahr 2021?

Zugegeben: Es wäre eine schöne Nebenwirkung einer Zeit, die sonst nicht viel Schönes gebracht hat. Nun zeigen erste provisorische Zahlen des Amtes für Statistik: Der grosse Babyboom bleibt aus. In vielen anderen Industrieländern gab es sogar einen starken Rückgang der Geburtenraten. In Frankreich beispielsweise gab es im Januar 2021 im Vergleich zum Vorjahr knapp 54 000 weniger Neugeborene, das entspricht einem Geburtenrückgang von 13 Prozent. Ähnliche Zahlen verzeichnen auch Italien, Spanien, Grossbritannien, USA, Japan oder China. In Liechtenstein bewegen sich die Geburtenzahlen immerhin im Vergleich zu den Vorjahren.

## «Anzahl Geburten im zu erwartenden Bereich»

«Es gibt nur geringe Anzeichen für eine erhöhte Geburtenzahl aufgrund des Lockdowns vom Zeitraum März bis Mai 2020», hält das Amt für Statistik fest. In den Monaten Dezember 2020 bis März 2021 seien in Liechtenstein insgesamt 131 Kinder

## Lebendgeborene nach Monat



Daten für 2020 und 2021 sind provisorisch (Datenstand: 26.05.2021)

Quelle: Amt für Statistik; Grafik: Stefan Aebi

zur Welt gekommen. Zwar liege dieser Wert über dem Schnitt der letzten fünf Jahre, wo im selben Zeitraum durchschnittlich 110 Geburten verzeichnet wurden.

«Die Anzahl der Geburten liegt damit aber noch im zu erwartenden Bereich.» Ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich einzig im Monat März, als insgesamt 35 Kinder zur Welt kamen. «Mehr als 35 Geburten in einem Monat sind jedoch nicht aussergewöhnlich. In den ver-

gangenen zehn Jahren war dies insgesamt 18 Mal der Fall.» Rekordmonat bzw. Rekordjahr war der Mai 2016, in dem 49 Geburten registriert wurden. Geburtenstark war auch der August 2016 mit insgesamt 46 Geburten.

## Keine Übersterblichkeit mehr seit Anfang Jahr

Die provisorischen Zahlen des Amtes für Statistik zeigen auch: Nachdem in den Monaten November und Dezember 2020 eine Übersterblichkeit von ins-

gesamt 48 Personen berechnet wurde, hat sich die Lage in den ersten vier Monaten des neuen Jahres wieder normalisiert. Seit Januar 2021 liegt die Anzahl der Sterbefälle wieder im Rahmen der Vorjahre.

Das Amt sowie die Regierung bestätigten bereits im Januar mittels einer provisorischen Statistik über die Übersterblichkeit in Liechtenstein die Vermutung: «Die hohe Anzahl der Sterbefälle in den letzten zwei Monaten des Jahres 2020 kann nicht durch zufällige



Nur geringfügig mehr Babys als in den Vorjahren kamen neun Monate nach dem Lockdown im März 2020 zur Welt. Bild: iStock

Schwankungen erklärt werden.» Die Übersterblichkeit liege über der im gleichen Zeitraum durch das Amt für Gesundheit gemeldeten Anzahl der Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19. Insgesamt berechnete das Amt für November und Dezember eine Übersterblichkeit von insgesamt 48 Personen. Die Zahl der Todesfälle lag im November 80 Prozent über dem erwarteten Wert. Im Dezember lag sie sogar 150 Prozent über dem Wert. Gemeldet wurden damals 51

Todesfälle – eine in den vergangenen 20 Jahren nie dagewesene Zahl.

Die provisorischen Zahlen der ersten Monate des Jahres 2021 zeigen nun auf, dass die Todesfälle wieder im «üblichen» Rahmen und «zu erwartenden Bereich» liegen. Im Januar wurden 31 Todesfälle gemeldet, im Februar waren es 23, im März 16 und im April 26. Im Februar und März starben sogar weniger Menschen als in denselben Monaten der Vorjahre von 2017 bis 2019.

## Österreich lockert die Einreisebestimmungen

Die Bundesregierung hat die Lockerungen für den 10. Juni bekannt gegeben. Das Formular «Pre-Travel-Clearance» ist nicht mehr nötig.

Ab 10. Juni wird das Leben auch in Österreich wieder ein bisschen lockerer: «Ab 1. Juli kann wieder geheiratet werden, kann wieder gefeiert werden», sagte Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP). Auch Open-Air-Konzerte mit Stehplätzen könnten wieder stattfinden. Während die Maskenpflicht bei Veranstaltungen wegfällt, bleibt sie zum Beispiel in Supermärkten und in Bussen und Bahnen bestehen.

Was für Liechtensteiner am interessantesten ist: Weiter gelockert werden auch die Einreisebestimmungen. Das Formular «Pre Travel Clearance» sei nur noch für Hochinzidenz- und Virusvariantengebiete notwendig, sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz in einer Pressekonferenz.

## Wallner: «Es braucht Vernunft und Mut»

Nach den Öffnungen am 10. Juni wird es am 1. Juli weitere Öffnungsschritte geben. Zentral bleiben dafür die «3 G» (getestet, genesen oder geimpft). Vorarlbergs Landeshauptmann



Lange waren die Grenzen komplett zu.

Bild: Tatjana Schnalzger

Markus Wallner (ÖVP) berichtete, dass man die Öffnungen bereits mit Kanzler Kurz (ÖVP) und Gesundheitsminister Mückstein (Grüne) intensiv beraten habe. In Vorarlberg, wo die Gastronomie und Kultur seit Wochen offen sind, habe sich gezeigt, dass breite Öffnungen mit Begleitmassnahmen möglich

seien. «Es braucht Vernunft und Mut. Beides ist notwendig», so Wallner. Für Angestellte in der Gastronomie und im Handel, die stundenlang FFP2-Masken tragen müssen, müsse man sich ebenfalls etwas einfallen lassen. Im Freien solle es jedenfalls Lockerungen bei der Maskenpflicht geben. (apa/vol.at/dv)

## Breite Testmöglichkeiten sollen genutzt werden

Um Wartezeiten in der Corona-Testanlage in der Marktplatzgarage in Vaduz zu vermeiden, wird empfohlen, das Testangebot zu nutzen.

Insbesondere vor verlängerten Wochenenden kommt es in der Testanlage in der Marktplatzgarage in Vaduz regelmässig zu längeren Wartezeiten. Da die Anzahl Testungen pro Stunde durch die räumlichen Gegebenheiten limitiert sind und keine Voranmeldung notwendig ist, kann es punktuell zu grossem Andrang kommen, was längere Wartezeiten bedingt.

Personen ohne Krankheitssymptome, die sich z.B. im Rahmen ihrer Reisevorbereitungen testen lassen möchten, können der Wartezeit entgehen, indem sie die zahlreichen Schnelltest-Angebote in den Apotheken und in Arztpraxen nutzen. Das Ergebnis eines Schnelltests liegt innerhalb von ca. 20 Minuten vor, das Testresultat wird direkt schriftlich ausgehändigt und die Kosten werden wie bei den Tests in der Marktplatzgarage für Personen, die in Liechtenstein krankenversichert sind, vom Land übernommen. Personen ohne Krankheitssymptome, welche also das Testresultat lediglich zu Reisezwecken (sofern



Apotheken und Arztpraxen bieten Schnelltest-Angebote an. Diese sollten nach Möglichkeit genutzt werden. Bild: Keystone

kein PCR-Test vorgeschrieben) oder als private Vorsichtsmassnahme benötigen, haben mit den Schnelltests eine gute und planbare Alternative zur Testan-

lage in Vaduz. Wichtig ist in diesem Zusammenhang eine frühzeitige Planung und Terminvereinbarung mit der Apotheke bzw. mit der Arztpraxis. (ikr)